

Teilprojekt B12

"Opfer der neuen Weltordnung": Die politische Konstruktion von Erfolg und Scheitern internationaler Interimsverwaltungen

Mitarbeiter

- Seibel, Wolfgang, Dr. rer. pol., Prof. (Teilprojektleiter)
Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft
- Junk, Julian, Wissenschaftlicher Angestellter
Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft
- Blume, Till, Wissenschaftlicher Angestellter
Fachbereich Politik und Verwaltungswissenschaft

Projektbeschreibung

Internationale Interventionen und Wiederaufbauanstrengungen in Konfliktgebieten bilden eindruckliche Beispiele für "Zusammenbrüche - Transformationen – Neuanfänge" und deren soziale und politische Begleiterscheinungen. Das Ende des Kalten Krieges und die damit einhergehenden Umwälzungen führten einerseits zum Zusammenbruch staatlicher Ordnungen im Zuge von Bürgerkriegen, andererseits aber auch zu breit angelegten internationalen Konfliktlösungs- und Rekonstruktionsbemühungen, in deren Rahmen Interimsverwaltungen und Friedensmissionen weit reichende Staatsfunktionen übernahmen.

Dieser neue Typus internationaler Interimsverwaltung ist außerordentlich risikofähig. Zum einen sind die Konflikte schwer einzudämmen, geschweige denn zu lösen. Zum anderen erfüllen die internationalen Friedensmissionen anspruchsvolle Ordnungs- und Dienstleistungsfunktionen, die wegen der Vielzahl beteiligter internationaler und nationaler, staatlicher und nicht-staatlicher, militärischer und ziviler Organisationen schwer zu steuern sind. Zudem kann das Versagen selbst banaler Verwaltungsfunktionen wegen der negativen Rückwirkungen auf die Legitimation der internationalen Intervention sowohl in den Einsatzgebieten als auch in den Entsendeländern ein Scheitern der gesamten internationalen Mission nach sich ziehen, oftmals verbunden mit gravierenden Folgen für die Handlungsfähigkeit der internationalen Gemeinschaft bei künftigen regionalen Konflikten oder humanitären Krisen.

Das Teilprojekt "Opfer der neuen Weltordnung": Die politische Konstruktion von Erfolg und Scheitern internationaler Interimsverwaltungen" geht der doppelten Frage nach, warum ungeachtet des hohen Risikos des Scheiterns der Konfliktbewältigung durch internationale Interimsverwaltungen dennoch entsprechende internationale Interventionen stattfinden und warum diese Risiken in der Implementationsphase bei bestimmten internationalen Interimsverwaltungen wirksamer eingedämmt werden können als bei anderen. Zugrunde liegt die Annahme, dass Erfolg und Misserfolg internationaler Interventionen in regionalen Krisengebieten mit anschließender internationaler Interimsverwaltung "politisch konstruiert" in dem Sinne sind, dass die Interventionsentscheidung selbst und die Bewertung von Erfolg und Misserfolg eher der Logik politischer Opportunitäten und politischer Rhetorik folgen statt einer Logik tatsächlicher Problemlösung.

Das Teilprojekt ist in zwei Unterprojekte untergliedert.

Das erste Unterprojekt soll die Hypothese überprüfen, dass Interventionen der internationalen Gemeinschaft in Drittstaaten mit anschließender Errichtung und Aufrechterhaltung einer Interimsverwaltung dann zustande kommen, wenn es "politischen Unternehmern" gelingt, zwei Diskursebenen miteinander zu verknüpfen, nämlich den primär durch "rhetorisches Handeln" und appellfähige Normen geprägten öffentlichen Diskurs und den primär durch "wahrheitssuchendes Argumentieren" und rationalen Interessenausgleich geprägten Diskurs der professionellen politischen Eliten. Interventionen, so die Annahme, finden dann statt, wenn die betreffenden Interventionsmaßnahmen in beiden Diskursdimensionen konsensfähig sind.

Das zweite Unterprojekt soll die Hypothese überprüfen, dass die Risiken des Scheiterns des Implementierungsprozesses internationaler Interimsverwaltungen gemildert werden durch rhetorisches Handeln, das Abweichungen des Problemlösungsniveaus von den Problemlösungsanforderungen in der Wahrnehmung des politischen Publikums durch eine Rahmgebung ("framing") verringert, die geeignet ist, eine positive Resonanz mit den normativen Erwartungen des Publikums zu erzeugen.

Im Rahmen des Teilprojekts werden Fallstudien zu den Interimsverwaltungen im Kosovo, in Bosnien-Herzegowina, Liberia und Osttimor angefertigt.